

ICH KÄMPFE
FÜR DAS
SCHÖNE.

35 JAHRE GLOBAL 2000

Seit 35 Jahren kämpfen wir für das Schöne auf dieser Welt. Und unsere Hartnäckigkeit trägt Früchte. Hier 10 Highlights aus 35 Jahren Umweltschutz in Österreich.

35 JAHRE
KÄMPFEN FÜR
DAS SCHÖNE

GLOBAL 2000



Gründung und erste spektakuläre Aktionen

Am 18. September **1982** gründen sechs AktivistInnen aus der Anti-Zwentendorf-, Friedens- und Naturschutzbewegung GLOBAL 2000 – Namensgeber ist eine 1400 Seiten umfassende Umwelt-Studie.

1983: Aus Protest gegen die zunehmende Luftverschmutzung besteigen AktivistInnen mit riesigen Transparenten die Schornsteine drei kalorischer Kraftwerke und die Spitze des Stephansdoms. Waldsterben wird zum öffentlichen Thema und die Kraftwerke bekommen Filteranlagen und Kraft-Wärme-Kopplungen.

Hainburg – Geburtsstunde der österreichischen Umweltpolitik

Im Dezember **1984** besetzen tausende Menschen wochenlang gewaltfrei die Hainburger Au wegen eines geplanten Wasserkraftwerks. Massenproteste zwingen die Regierung zum Nachgeben. Jahre später wird das Gebiet zum Nationalpark erklärt.

Regenwald – Tropenholz und Schutzprojekte

Unsere Kampagne gegen Tropenholz **Ende der 1980er Jahre** bringt das erste Regenwaldschutzgesetz der Welt – beinahe. Denn Malaysia und Indonesien drohen mit dem Ende milliardenschwerer Industriekooperationen. Das österreichische Parlament beugt sich dem Druck. Dafür wird ein Regenwaldfonds eingerichtet. Mit Hilfe dieses Fonds betreut GLOBAL 2000 vorbildliche Regenwaldschutzprojekte in Kolumbien und Brasilien. 1999 wird das kolumbianische Projekt mit dem Alternativen Nobelpreis ausgezeichnet.

Projekt Tschernobyl-Kinder

Für die jüngsten Opfer von Tschernobyl engagiert sich GLOBAL 2000 ab **1995**. Dank unserer SpenderInnen erreichen über die Jahre Hilfstransporte im Wert von 4 Millionen Euro die Ukraine. Kinderkrankenhäuser bekommen Medikamente und medizinische Geräte, Waisenhäuser sauberes Trinkwasser und bisher 2.500 Kinder einen Erholungsaufenthalt in Österreich. Das Projekt Tschernobyl-Kinder hat schon tausende Kinderleben gerettet und sehr viele verbessert.

Gentechnik ade

1997: Mit mehr als 1,2 Millionen Unterschriften ist das Gentechnik-Volksbegehren das zweiterfolgreichste Volksbegehren in der österreichischen Geschichte. In Österreich werden bis heute keine Gentechnik angebaut und keine gentechnisch veränderten Produkte verkauft. 2010 erreicht GLOBAL 2000, dass über die Futtermittel für die Milchkühe auch unsere Milch gentechnikfrei wird, heimische Eier folgen. Mittlerweile gibt es auch Fleisch von gentechnikfrei gefütterten Puten und Hühnern zu kaufen.



Paprika-Skandal und die fruchtbaren Folgen

2002 untersuchen wir Obst und Gemüse und finden alarmierend hohe Pestizidbelastungen, vor allem bei spanischen Paprika. Die Politik bleibt tatenlos. GLOBAL 2000 entscheidet sich für einen völlig neuen Weg – die Zusammenarbeit mit der konventionellen Landwirtschaft. Wir entwickeln ein Programm mit dem Ziel, die Pestizidbelastung in unseren Lebensmitteln nachhaltig zu reduzieren. Seither machen wir mit REWE Österreich das PestizidReduktionsprogramm (PRP): Konventionelles Obst und Gemüse wird auf Pestizide kontrolliert, GLOBAL 2000 legt dabei strengere Grenzwerte an und verpflichtet zur kontinuierlichen Reduzierung von Pestiziden in der Landwirtschaft.

Aus für hormonell wirksames BPA in Babyschnullern

Unsere Tests finden die hormonelle wirksame Chemikalie BPA in neun von zehn Babyschnullern. Der Handel lässt daraufhin alle betroffenen Marken zurückrufen, die Hersteller stellen ihre Produktion um. Österreich erlässt **2011** als erstes Land ein BPA-Verbot in Schnullern und Babyfläschchen. Ein erster Schritt in Richtung Verbot hormonell wirksamer Chemikalien.

Österreich: 100 Prozent atomstromfrei

Nach jahrelanger Arbeit ein großer Erfolg **2011**: Österreich setzt als erstes Land eine lückenlose Stromkennzeichnung um. Atomstrom bekommt ein Mascherl und kann sich nicht mehr hinter „Graustrom“ / „Strom unbekannter Herkunft“ verstecken. Die bewusste Entscheidung für sauberen, unabhängigen Ökostrom wird möglich.

Keine Bienenkiller im Wintergetreide

2013 wird unser Einsatz für die Bienen belohnt: Bienenschädliche Neonicotinoide für Wintergetreide, welches den Löwenanteil des österreichischen Ackerlandes belegt, werden verboten. Dieses Neonic-Verbot geht über die EU-weit geltenden Verbote hinaus.

Die freie Vielfalt

Mit über 500.000 UnterstützerInnen haben wir **2014** die geplante EU-Saatgut-Verordnung verhindert. Diese hätte durch strenge Auflagen die vielen alten und seltenen Obst- und Gemüse-Sorten gefährdet und den Einheitssorten der Saatgutindustrie einmal mehr den Weg geebnet. Die bunte Vielfalt bleibt uns nun erhalten.

Kampf gegen Glyphosat

2017 bekommen wir im Kampf gegen Glyphosat breite Unterstützung: Die von uns unterstützte Europäische BürgerInneninitiative hat nach wenigen Monaten bereits über 1 Million UnterstützerInnen.





35 Jahre – und ein bisschen weise?

Dreieinhalb Jahrzehnte erfolgreiche Umweltschutzarbeit für GLOBAL 2000. Vieles ist uns gemeinsam mit Ihnen gelungen. Dennoch: Die Herausforderungen, denen wir uns in Zukunft stellen müssen, bleiben groß. Wir sind an einem entscheidenden Zeitpunkt angelangt im Wandel zu einer ökologisch zukunftsfähigen Gesellschaft. GLOBAL NEWS hat mit GLOBAL 2000-Geschäftsführerin Leonore Gewessler über die umweltpolitischen Herausforderungen für die Zukunft gesprochen.

GLOBAL NEWS: Liebe Leonore, in der Umweltschutzarbeit ist ohne Zweifel Klimaschutz eines der dringendsten Themen. Welch große Veränderung hat uns das Pariser Klimaschutzabkommen aber tatsächlich gebracht?

Leonore Gewessler: Paris hat uns endlich eines klar gemacht: Die Zeiten, in denen die Verantwortung für Klimaschutz auf andere abgeschoben werden kann, sind endgültig vorbei. Wir müssen weg von der schmutzigen Energie der Vergangenheit, hin zu einer erneuerbaren, effizienten Energieversorgung. China und Indien gehen große Schritte auf dem Weg, Österreich muss dringend stärker aktiv werden. Dafür wird sich GLOBAL 2000 einsetzen.

Und wie sieht es beispielsweise bei unserer Ernährung aus?

Auch hier brauchen wir einen Wandel: weg von der pestizid- und düngemittelintensiven Agrarindustrie und dem Raubbau an unserer Umwelt, hin zu ökologischer Landwirtschaft im Einklang mit der Natur. Nur so können wir uns gesund ernähren und gleichzeitig die Umwelt und unsere knappen Ressourcen schonen.

Wie sollen wir aber gegen die Profitinteressen der Großkonzerne ankommen?

Die Atomindustrie verlangt immer unerschämter nach öffentlichen Förderungen, die Ölindustrie will uns weiter in der Abhängigkeit halten und Monsanto und Co wollen weiterhin mit ihren Produkten Profit machen, und zwar auf Kosten von Mensch und Umwelt. Dagegen kommen wir nur alle gemeinsam an: Umwelt-NGOs und viele viele Menschen, die in ihrem Alltag aktiv werden und gemeinsam mit uns Politik und Wirtschaft bewegen. Gemeinsam können wir vieles erreichen.

Dabei wird es immer wichtiger, in globalen Zusammenhängen zu denken. Aktuell lagern wir die umweltschädlichsten Produktionsschritte unserer Konsumgüter aus



und verbrauchen gleichzeitig mehr Ressourcen, als uns zustehen. Es reicht aber nicht, Österreichs Umwelt zu schützen, nach dem Motto „Hauptsache, uns geht’s gut“. Schließlich machen auch die Auswirkungen der globalen Umweltzerstörung nicht an unseren Grenzen halt.

Aber geht es überhaupt öko-fair und wenn ja, wie?

Es gibt Vorreiter, die uns zeigen, wie es geht, erfolgreich anders zu wirtschaften. Aber auch sie brauchen richtige Rahmenbedingungen: Wir müssen das Steuersystem umbauen, die Arbeit entlasten und wertvolle Ressourcen und Energie im Gegenzug besteuern. Umweltverschmutzung darf sich einfach nicht wirtschaftlich lohnen.

Hast du für eine Vision für die nächsten 35 Jahre?

Ja, ich wünsche mir, dass wir in Österreich rechtzeitig erkennen, dass wir Teil der Lösung sind. Und dass wir wieder zum Umwelt-Vorbild werden. Eine ökologisch zukunftsfähige und gerechte Welt, das ist das große Ziel. Und das dürfen wir nie aus den Augen verlieren. Dafür wird sich GLOBAL 2000 in den nächsten 35 Jahren stark machen.